

1. Kapitel: Grundlagen und Entwicklungstendenzen des Deliktsrechts.....1

A.	Zurechnung von Schäden	1
I.	Die Wertorientierung des Gesetzgebers	1
II.	Die Entscheidung des BGB-Gesetzgebers	2
B.	Entwicklungstendenzen.....	4
I.	Wandel der Wertorientierung	4
II.	Haftungserweiterungen	4
1.	Inhaltliche Erweiterung der Rechtsgüter des § 823 Abs. 1.....	4
2.	Objektivierung der Haftung.....	5
3.	Der Ausbau der Gefährdungshaftung	6
III.	Kollektivierung des Haftungsrechts	6
C.	Reformbedarf	7

2. Kapitel: Grundtatbestände der Verschuldenshaftung.....10

A.	Der Anspruch aus § 823 Abs. 1.....	10
I.	Funktion der Vorschrift	10
II.	Tatbestandliche Voraussetzungen	10
1.	Rechtsgutverletzung	11
1.1	Leben, Körper, Gesundheit.....	11
1.2	Freiheit	18
1.3	Eigentum	19
1.3.1	Eingriffe in die Rechtsstellung des Eigentümers	19
1.3.2	Substanzverletzung	20
1.3.3	Funktionsbeeinträchtigungen	30
1.3.4	Konkurrenzen	34
1.4	Sonstiges Recht	34
1.4.1	Herrschaftsrechte	35
1.4.2	Familienrechte	37

1.4.3	Recht am Arbeitsplatz.....	40
1.5	Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	41
1.5.1	Ethische und historische Voraussetzungen	41
1.5.2	Die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts als „sonstiges Recht“	43
1.5.3	Schutzbereiche des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	45
1.5.4	Das Erfordernis einer Interessen- und Güterabwägung	49
1.5.5	Rechtsträgerschaft.....	55
1.5.6	Konkurrenzen	56
1.5.7	Die Ansprüche bei Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	56
1.5.8	Der postmortale Schutz der Persönlichkeit.....	61
1.6	Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	63
1.6.1	Begriff und Funktion	63
1.6.2	Inhalt des Rechts am Gewerbebetrieb.....	66
1.6.3	Positive Feststellung der Rechtswidrigkeit	69
1.6.4	Fallgruppen.....	72
2.	Zurechenbarkeit der Rechtsgutverletzung	73
2.1.	Handlung	74
2.2.	Haftungsbegründende Kausalität	74
2.3.	Schutzzweck der Norm.....	75
3.	Rechtswidrigkeit.....	79
4.	Verschulden.....	81
4.1.	Verschuldensfähigkeit (§§ 827, 828).....	81
4.1.1.	Verschuldensfähigkeit des Minderjährigen (§ 828 Abs. 3 S. 1).....	84
4.1.2.	Der Ausschluss der Verschuldensfähigkeit nach § 827	86
4.2.	Verschuldensformen (Vorsatz oder Fahrlässigkeit)	87
III.	Schadensersatz als Rechtsfolge	90
1.	Inhalt des Schadensersatzanspruchs	90
2.	Haftungsausfüllende Kausalität.....	91
3.	Schutzzweck (Schutzbereich) der Norm	93
IV.	Verkehrssicherungspflichten	94
1.	Begriff und Funktion	94
2.	Systematische Einordnung der Verkehrssicherungspflichten.....	96
3.	Tatbestand der Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht.....	96
3.1.	Entstehen und Inhalt einer Verkehrssicherungspflicht.....	96
3.2.	Schutzbereich der Verkehrssicherungspflicht	100

3.3. Die Person des Verkehrssicherungspflichtigen.....	102
V. Beweislast	104
1. Regelungsproblem.....	104
2. Beweiserleichterungen	105
2.1. Beweis des ersten Anscheins (Prima-facie-Beweis)	105
2.2. Beweislastumkehr	106
VI. Produzentenhaftung.....	107
1. Problemstellung.....	107
2. Tatbestandliche Voraussetzungen der Produzentenhaftung	108
2.1. Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht.....	108
2.2. Verschulden und Beweislastumkehr	119
2.3. Anspruchsverpflichtete	124
VII. Die negatorische Haftung.....	126
1. Funktion der Haftung	126
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	127
2.1. Gegenwärtige bzw. drohende Rechts(gut)verletzung	127
2.2. Rechtswidrigkeit	129
2.3. Störer	129
2.4. Ausschluss des Anspruchs bei Duldungspflicht	131
3. Rechtsfolgen.....	131
B. Der Anspruch aus § 823 Abs. 2.....	135
I. Funktion der Vorschrift.....	135
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	136
1. Verletzung eines Schutzgesetzes	136
1.1. Voraussetzungen der Schutznormqualität.....	136
1.2. Persönlicher Schutzbereich.....	139
1.3. Sachlicher Schutzbereich	140
2. Rechtswidrigkeit.....	146
3. Verschulden.....	146
III. Beweislast.....	146
C. Der Anspruch aus § 824	148
I. Funktion der Vorschrift.....	148
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	148
1. Unwahre Tatsache	148
2. Behaupten oder Verbreiten.....	152
3. Eignung zur Kreditgefährdung	152
4. Rechtswidrigkeit.....	152
5. Verschulden.....	153
III. Beweislast	153
IV. Konkurrenzen	153

D.	Der Anspruch aus § 826	154
I.	Funktion der Vorschrift	154
II.	Tatbestandliche Voraussetzungen	155
	1. Schaden	155
	2. Verstoß gegen die guten Sitten	155
	3. Vorsatz	156
III.	Fallgruppen	157
	1. Falsche Auskünfte, Zeugnisse, Gutachten	157
	2. Gläubigerbenachteiligung	159
	3. Verleitung zum Vertragsbruch	160
	4. Sittenwidrige Ausnutzung einer Rechtsposition	160
	5. Konkurrenzen	162

3. Kapitel: Die Haftung aus vermutetem Verschulden 163

A.	Funktion und Struktur der Anspruchsgrundlagen	163
B.	Der Anspruch aus § 831 (Geschäftsherrhaftung)	163
I.	Funktion der Vorschrift	163
II.	Tatbestandliche Voraussetzungen	164
	1. Begriff des Verrichtungsgehilfen	164
	2. Widerrechtliche Schadenszufügung	165
	3. In Ausführung der Verrichtung	165
	4. Widerlegung der Vermutung (Entlastungsbeweis)	167
	5. Haftung des vertraglichen Übernehmers der Geschäftsherrpflichten (§ 831 Abs. 2)	169
C.	Der Anspruch aus § 832 (Haftung Aufsichtspflichtiger)	169
I.	Funktion der Vorschrift	169
II.	Tatbestandliche Voraussetzungen	170
	1. Widerrechtliche Schadenszufügung	170
	2. Aufsichtspflichtige Person	170
	3. Verschuldensvermutung/Entlastungsbeweis	170
D.	Der Anspruch aus § 833 S. 2 (Nutztierhalterhaftung)	172
I.	Funktion der Vorschrift	172
II.	Tatbestandliche Voraussetzungen	172
	1. Der Begriff des „Nutz-Haustiers“	172
	2. Entlastungsmöglichkeit des Tierhalters	173
E.	Der Anspruch aus § 834 (Tierhüterhaftung)	174
I.	Funktion der Vorschrift	174
II.	Tatbestandliche Voraussetzungen	174
	1. Rechtsgutverletzung durch ein Tier	174
	2. Tierhüter	175

3. Entlastungsbeweis	175
F. Haftung für Schäden durch Bauwerke (§ 836 ff.)	175
I. Der Anspruch aus § 836	175
1. Funktion der Vorschrift	175
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	176
2.1. Rechtsgutverletzung	176
2.2. Die Begriffe Gebäude, Gebäudeteil, Werk	176
2.3. Fehlerhafte Errichtung oder mangelhafte Unterhaltung als Ursache	177
2.4. Haftung des Besitzers	177
2.5. Verschuldensvermutung/Entlastungsbeweis	177
II. Der Anspruch aus § 837	178
1. Funktion der Vorschrift	178
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	178
III. Der Anspruch aus § 838	179
1. Funktion der Vorschrift	179
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	179
G. Die Haftung nach § 18 StVG	179
I. Funktion	179
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	179
4. Kapitel: Billigkeitshaftung (§ 829)	181
A. Funktion der Vorschrift	181
B. Tatbestandliche Voraussetzungen	181
I. Verwirklichung des objektiven Tatbestandes einer unerlaubten Handlung	181
II. Fehlende Deliktsfähigkeit (§ 827, 828)	181
III. Kein Ersatz von aufsichtspflichtigem Dritten	182
IV. Billigkeitsmomente	182
5. Kapitel: Haftung für Drittschäden (§§ 844-846)	185
A. Problemstellung	185
B. Ansprüche aus § 844	185
I. Der Anspruch aus § 844 Abs. 1	185
1. Tötung eines Menschen	185
2. Verpflichtung zur Bestreitung der Beerdigungskosten	186
II. Der Anspruch aus § 844 Abs. 2	186
1. Funktion der Vorschrift	186
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	186
3. Der Umfang des Schadensersatzanspruches	187

3.1. Die Ermittlung der Schadenshöhe.....	187
3.2. Vorteilsausgleichung	189
4. Mitverschulden des Getöteten	190
C. Der Anspruch aus § 845	190
I. Funktion der Vorschrift.....	190
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	191
6. Kapitel: Amts-/Staats/Sachverständigenhaftung (§§ 839, 839 a)	193
A. Problemstellung.....	193
B. Funktion und Struktur des § 839	194
C. Der Amtshaftungsanspruch (§ 839 i.V.m. Art. 34 GG).....	194
I. Tatbestandliche Voraussetzungen	194
1. Jemand in Ausübung eines öffentlichen Amtes.....	194
2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht.....	195
3. Rechtswidrigkeit.....	197
4. Verschulden.....	197
5. Haftungsausschluss	197
5.1. Subsidiaritätsklausel (§ 839 Abs. 1 S. 2)	197
5.2. Unterlassung der Einlegung von Rechtsmitteln (§ 839 Abs. 3).....	198
II. Schadensersatz	198
D. Haftungsprivilegien bei richterlicher Tätigkeit (§ 839 Abs. 2)	199
E. Die Eigenhaftung des Beamten (§ 839 Abs. 1)	201
I. Tatbestandliche Voraussetzungen	201
1. Beamter im staatsrechtlichen Sinne.....	201
2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht.....	201
3. Rechtswidrigkeit.....	201
4. Verschulden.....	201
5. Subsidiaritätsklausel.....	202
F. Haftung des gerichtlichen Sachverständigen (§ 839 a)	203
I. Funktion der Vorschrift	203
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	204
G. Schadensersatz bei Verstößen gegen das Europäische Gemeinschaftsrecht.....	205
1. Nichtumsetzung von Richtlinien	205
2. Haftung bei Verstößen nationalen Rechts gegenüber dem Gemeinschaftsrecht	206
3. Haftung bei Verstößen gegen das Gemeinschaftsrecht durch letztinstanzliche Gerichte	208

7. Kapitel: Immaterieller Schadensersatz (§ 253 Abs. 2)	211
A. Funktion der Vorschrift	211
B. Tatbestandliche Voraussetzungen	214
I. Verletzung des Körpers, der Gesundheit, der Freiheit oder der sexuellen Selbstbestimmung	214
II. Höhe des Schmerzensgeldes	215
8. Kapitel: Mehrheit von Schädigern (§§ 830, 840)	219
A. Problemstellung	219
B. Die Haftung von Tätern und Teilnehmern (§ 830)	219
I. Mittäterschaft (§ 830 Abs. 1 S. 1) und Teilnahme (§ 830 Abs. 2)	219
1. Funktion der Vorschrift	219
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	220
II. Alternativtäterschaft (§ 830 Abs. 1 S. 2)	221
1. Funktion der Vorschrift	221
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	221
2.1. Beteiligteneigenschaft	221
2.2. Rechtswidrigkeit/Verschulden	224
C. Die gesamtschuldnerische Haftung mehrerer Schädiger (§ 840 Abs. 1)	225
I. Funktion der Vorschrift	225
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	225
D. Die Schadensverteilung zwischen den Schädigern	226
9. Kapitel: Das System der Verjährung deliktischer Ansprüche	227
A. Das bisherige Recht der Verjährung	227
B. Die Rechtslage nach der Schuldrechtsreform	227
C. Der Grundtatbestand des Verjährungsbeginns	228
I. Tatbestandliche Voraussetzungen	228
1. Entstehen des Anspruchs	228
2. Subjektive Kenntnis/Kennenmüssen	229
3. Schluss des Jahres	230
II. Höchstfristen	230
III. Hemmung der Verjährung nach neuem Recht	232
D. Der deliktische Bereicherungsanspruch (§ 852)	232
E. Konkurrenzen	234
F. Besonderheiten bei deliktsrechtlichen Ansprüchen wegen Entziehung und Beschädigung von Sachen	236
I. Zufallshaftung (§ 848)	236

II.	Verzinsungspflicht (§ 849).....	237
III.	Verwendungsersatz (§ 850).....	237
IV.	Gutgläubensschutz bei Schadensersatzleistung (§ 851).....	238
G.	Arglistenrede (§ 853).....	238
10. Kapitel: Gefährdungshaftung		239
A.	Grundlagen.....	239
I.	Zurechnung und tatbestandliche Struktur.....	239
II.	Rechtspolitische Begründung.....	241
III.	Das Enumerationsprinzip.....	241
IV.	Besonderheiten der Gefährdungshaftung.....	241
	1. Typen der Gefährdungshaftung.....	241
	2. Spezifische Gefahr.....	242
	3. Haftungsausschluss – Haftungsminderung.....	242
	4. Haftungshöchstgrenzen.....	243
	5. Nichtvermögensschäden.....	243
	6. Versicherungsschutz.....	244
	7. Konkurrenzen.....	244
B.	Die Gefährdungshaftungstatbestände.....	245
I.	Die Tierhalterhaftung aus § 833 Satz 1.....	245
	1. Funktion der Vorschrift.....	245
	2. Tatbestandliche Voraussetzungen.....	245
	2.1. Rechtsgutverletzung.....	245
	2.2. Der Tierbegriff.....	245
	2.3. Tiergefahr – Sachlicher Schutzbereich.....	246
	2.4. Persönlicher Schutzbereich.....	247
	2.5. Der Tierhalter.....	248
	3. Beweislast.....	249
II.	Die Haftung nach § 7 StVG.....	249
	1. Funktion der Vorschrift.....	249
	2. Tatbestandliche Voraussetzungen.....	250
	2.1. Rechtsgutverletzung bei dem Betrieb eines Kraftfahrzeugs.....	250
	2.2. Schutzzweck der Norm.....	252
	2.3. Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG).....	254
	2.4. Begriff des Halters.....	255
	3. Besonderheiten der Haftung nach dem StVG.....	257
	4. Ansprüche aus dem Pflichtversicherungsgesetz (PflVG).....	258
	4.1. Funktion der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung.....	258
	4.2. Der Direktanspruch gegen den Versicherer aus § 3 Nr. 1 PflVG.....	258

	4.3. Ansprüche aus § 12 PflVG	259
III.	Anprüche aus dem Haftpflichtgesetz (HPfIG).....	259
	1. Funktion der Regelungen	259
	2. Der Anspruch aus § 1 HPfIG	260
	2.1. Rechtsgutverletzung bei dem Betrieb einer Bahn.....	260
	2.2. Haftungsausschluss nach § 1 Abs. 2 HPfIG.....	262
	2.3. Betriebsunternehmer.....	263
	3. Die Ansprüche aus § 2 HPfIG	263
	3.1. Der Anspruch aus § 2 Abs. 1 S. 1 HPfIG (Wirkungshaftung)	263
	3.2. Der Anspruch aus § 2 Abs. 1 S. 2 HPfIG (Zustandshaftung).....	266
	4. Sonderbestimmungen des HPfIG	266
IV.	Die Haftung nach dem LuftVG	266
	1. Funktion und Grundlagen der Regelungen.....	266
	2. Der Anspruch aus § 33 LuftVG.....	267
	3. Der Anspruch aus § 44 LuftVG.....	268
V.	Ansprüche aus § 22 Wasserhaushaltsgesetz (WHG).....	269
	1. Funktion der Vorschrift	269
	2. Der Anspruch aus § 22 Abs. 1 WHG	269
	3. Der Anspruch aus § 22 Abs. 2 WHG	271
	4. Besonderheiten der Ansprüche nach § 22 Abs. 1 und 2 WHG.....	273
	5. Konkurrenzen.....	273
VI.	Haftung für Schäden aus der Anwendung von Kernenergie	274
	1. Funktion der Haftung	274
	2. Anspruchsgrundlagen.....	274
	2.1. Der Anspruch aus § 25 Abs. 1 AtomG i.V.m. Art. 3 Pariser Atomhaftungsübereinkommen	274
	2.2. Der Anspruch aus § 26 AtomG	274
	2.3. Der Ausgleichsanspruch gem. § 38 AtomG	275
	3. Umfang der Haftung.....	275
VII.	Der Anspruch aus § 32 GenTG	275
	1. Funktion der Vorschrift.....	275
	2. Tatbestandliche Voraussetzungen	275
	3. Umfang der Haftung.....	276
	4. Konkurrenzen.....	276
VIII.	Der Anspruch aus § 1 UmweltHG.....	276
	1. Funktion der Vorschrift.....	276
	2. Tatbestandliche Voraussetzungen	277
	2.1. Rechtsgutverletzung	277
	2.2. Anlage	277

2.3. Umwelteinwirkung	277
2.4. Ausschlussgründe (§§ 4, 5 UmweltHG)	280
2.5. Ersatzpflichtige	280
3. Inhalt des Schadensersatzanspruchs	281
4. Konkurrenzen	281
IX. Der Anspruch aus § 1 ProdHG	282
1. Funktion der Vorschrift	282
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	283
2.1. Rechtsgutverletzung	283
2.2. Fehler eines Produkts	284
2.2.1 Der Begriff des Produkts	284
2.2.2 Der Begriff des Fehlers	284
2.2.3 Haftungs begründende Kausalität; Verschuldensunabhängigkeit	285
2.3. Der Begriff des Herstellers	286
2.4. Ausschlussstatbestände	289
3. Beweislast (§ 1 Abs. 4 ProdHG)	290
4. Inhalt des Schadensersatzanspruchs	290
5. Konkurrenzen	290
X. Der Anspruch aus § 84 AMG	292
1. Funktion der Vorschrift	292
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	293
2.1. Rechtsgutverletzung	293
2.2. Arzneimittel	293
2.3. Unvertretbare schädliche Wirkung aufgrund Entwicklungs- oder Herstellungsfehlers	293
2.4. Unzureichende Instruktion	296
2.5. Beweislast (§ 84 Abs. 2 und 3 AMG)	296
2.6. Auskunftsanspruch des Geschädigten (§ 84 a AMG)	299
3. Schadensersatz	299
4. Konkurrenzen	300
11. Kapitel: Haftung und Versicherung	301
A. Einfluss der Versicherung auf den deliktischen Anspruch	301
B. Verdrängung des deliktsrechtlichen Anspruchs durch Versicherungsrecht	302
I. Die Regelungen der §§ 67 Abs. 2 VVG, 116 Abs. 6 SGB X	303
II. Das Haftungsprivileg der §§ 104 ff. SGB VII	303
Sachverzeichnis	309